

Jahresbericht

über das Schuljahr 1868—1869.

I. Chronik des Gymnasium.

1868.

Am 2. September, beim Schlusse des Schuljahres, wurde den scheidenden Collegen Dr. Hollander und Candidat O. Stoltenhoff in anerkennenden Worten des Directors der Dank der Anstalt dargebracht.

Am 9. October, bei Eröffnung des neuen Schuljahres, wurden die Herren Dr. Waas und Dr. Siebert in ihre Amtsthätigkeit eingeführt.

Am 11. October starb in seinem elterlichen Hause zu Wetzlar der Candidat des höheren Schulamtes, Herr Johannes Elsermann. Die Anstalt ist dem leider so früh dahingeschiedenen strebsamen und liebenswürdigen jungen Mann, der von Juli 1867 bis Ostern 1868 hier das gesetzliche Probejahr abhielt, für seine treuen Dienste zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Noch eines schmerzlichen Verlustes müssen wir hier erwähnen. Am 24. October starb im elterlichen Hause zu Elberfeld unser früherer Schüler und mehrjähriger College Dr. phil. Karl Blass, 32 Jahre alt, am Herzschlag. Ueber seine Thätigkeit an unserm Gymnasium s. Programm von 1863/4. Die letzten 3 Jahre war er als ordentlicher Lehrer am Luisenstädt'schen Gymnasium in Berlin thätig. — Seine Collegen bewahren ihm ein warmes Andenken.

Am 3. November wurde der Director Prof. Dr. Bouterwek von der evangelisch theologischen Facultät zu Bonn, bei Gelegenheit der 300jährigen Jubelfeier der ersten reformirten Synode zu Wesel, zum Doctor der Theologie ernannt, und die darüber ausgefertigte Urkunde am 5. Nov. im Namen der Facultät durch Herrn Pastor Krafft, in Anwesenheit der Mitglieder des Curatorium und des Collegen Dr. Crecelius, als Secretär des Bergischen Geschichts-Vereins, übergeben. Leider sollte er sich dieser Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft nicht lange erfreuen.

Am 1. December erkrankte derselbe an einem rheumatischen Fieber und am 22. December, morgens 3 Uhr, rief der Herr den bis an sein Ende rastlos Thätigen von dieser Erde ab. Die Beerdigung erfolgte am 24. Dec.

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegium vom 24. Dec. wurde dem ersten Oberlehrer Prof. Dr. Clausen die interimistische Wahrnehmung der Direction übertragen.

Am 23. December wurde die Schule für die Dauer der Weihnachtsferien bis zum 3. Januar 1869 geschlossen. Nach einer kurzen Ansprache des Unterzeichneten wurden die Locationszetteln für das nächste Quartal den Schülern eingehändigt.

1869.

Am 4. Januar, nach Eröffnung der Schule in üblicher feierlicher Weise, wurde zur Vertretung der Lehrstunden des Directors nach erfolgter höherer Genehmigung ein modificirter Stundenplan mitgetheilt. Die Stunden für alte Sprachen übernahmen einige der Collegen. Den evangelischen Religionsunterricht zu ertheilen erklärten sich mit höchst dankenswerthem Entgegenkommen die Herren Pastor Künzel und Candidat Herm. Petersen bereit; dem letzteren ist seit Ostern Herr Hilfsprediger Jul. Weber gefolgt. Für die Munifizienz, mit welcher die städtische Schul-Commission die Remuneration sowohl für die übernommenen Lehrstunden, als für ein Mehr von Correcturen bewilligt hat, fühlt sich die Anstalt zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Am 20. März beging das Gymnasium, wie immer in gehobener Stimmung, die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät unseres geliebten Königs. Die Vorträge der Schüler eröffnete der Ober-Primaner Alb. Berthold mit einer lateinischen Rede: *Laudes Friderici Magni*. Der Primaner Karl Völker schloss dieselben, indem er in einem deutschen Vortrage die Frage erörterte: „Welche Hoffnung blieb für Deutschland nach dem unseligen 30jährigen Kriege?“ und die Antwort darauf fand: in der Sicherstellung des Protestantismus und in der Erhebung Brandenburgs, des unermüdlichen Vertreters der nationalen deutschen Interessen, seit dem grossen Churfürsten bis auf unsere Tage. — Die Festrede hielt der Gymnasial-Lehrer Herr Dr. Waas: „Ueber Erziehung im Sinne des Gemeinwohles nach antiker und moderner Anschauung.“

Am 24. März um 11 Uhr wurde auf Grund der Verfügung des Provinzial-Schul-Collegium vom 25. Januar d. J. das Winter-Halbjahr geschlossen, und am 12. April das Sommersemester eröffnet. Seiner Ansprache an die Schüler hatte der Unterzeichnete den 90. Psalm zu Grunde gelegt.

Am 4. Mai beschloss die Stadtverordneten-Versammlung, auf den Antrag der städtischen Schul-Commission, einstimmig, dass, nachdem durch Beschluss vom 24. November 1868 die Directoren und Lehrer vom Gymnasium und von der Realschule, bei ihrem Eintritt von den einmaligen Pensionsbeiträgen, bestehend in einem Zwölftel des Gehalts, befreit worden, nun vom 1. Januar künftigen Jahres an auch die laufenden Beiträge der Directoren und Lehrer an den genannten Anstalten zum Pensionsfonds aufhören sollen. Durch diese höchst dankenswerthe liberale Entscheidung ist also bestimmt, dass die im vorigen Jahre gewährten höheren Gehälter mit Beginn des künftigen Jahres ohne anderen Abzug, als den gesetzlichen von 10 % des Gehalts für die Dienstwohnungen, bezogen werden. Die Besoldungen stellen sich für das Gymnasium heraus, wie folgt:

Das Gehalt des Directors	auf 1800 Thlr.
des 1. Oberlehrers	„ 1200 „
„ 2. „	„ 1100 „
„ 3. „	„ 1000 „
des 1. ordentlichen Lehrers	„ 900 „
„ 2. „	„ 850 „
„ 3. „	„ 800 „
„ 4. „	„ 750 „
„ 5. „	„ 650 „
„ 6. „	„ 600 „
des 1. Lehrers der Vorschule	„ 600 „
„ 2. „	„ 500 „
des Zeichenlehrers	„ 250 „

Die Pfingstferien dauerten gemäss der oben angeführten Verfügung von Samstag den 15. bis zum 22. Mai einschliesslich.

Ueber die am 13. und 14. August, unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Schulraths Dr. Landfermann abgehaltene Abiturientenprüfung wird unten (S. 21) das Nähere angegeben werden.

II. Lehrverfassung.

1a. Uebersichts-Tabelle

über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichts im ersten Quartal des Schuljahrs 1868/69.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinariat.	Unterrichts- Gegenstände.	I.	Ober- II.	Unter- II.	III. Coet. A.	III. Coet. B.	IV.	V.	VI.	Summa.
1	Prof. Dr. Bouterwek, Director.	I.	Religionslehre Lateinisch Griechisch	2 2 6	2		2			3		17
2	Prof. Dr. Clausen, erster Oberlehrer.	Ober-II.	Deutsch Lateinisch Griechisch Geschichte Geographie	3 3	8 2 2	2						21
3	Dr. Crecelius, zweiter Oberlehrer.	IIIa.	Lateinisch Hebräisch Gesch. u. Geogr.	6 2	2		8 4					22
4	Dr. Völker, dritter Oberlehrer.	IV.	Deutsch Lateinisch Gesch. u. Geogr.		2	2			2 10 3		2	21
5	Dr. G. Petri, erster ordentl. Lehrer.		Französisch Gesch. u. Geogr.	2	2	2	2 2 4		2	3		19
6	Dr. A. Petry, zweiter ordentl. Lehrer.	V.	Deutsch Lateinisch Griechisch Gesch. u. Geogr.				2 2 6			2 10 2		24
7	Mathem. Meinhold, dritter ordentl. Lehrer.		Mathematik Physik u. Naturg.	4 2	4 1	4 1	3 1	3 1				24
8	Dr. Bernhardt, vierter ordentlicher und Turn-Lehrer.	Unter-II.	Deutsch Lateinisch Griechisch Turnen	1	2		2		1	1	1	24
9	Dr. Waas, fünfter ordentl. Lehrer.	IIIb.	Deutsch Lateinisch Griechisch		2 4			2 10 6				24
10	Dr. Siebert, sechster Lehrer, commissarisch.	VI.	Religionslehre Deutsch Lateinisch Griechisch						2 6		3 2 10	23
11	Dr. Prasser, wissenschaftlicher Hilfslehrer.		Mathematik Naturgeschichte						3	2	2	7
12	Kegel, Lehrer der Vorschule I.		Singen Schreiben Rechnen			4				3 3	3	13
13	Hüssen, Lehrer der Vorschule II.		Singen Rechnen							2 4		6
14	Kaplan Albertz, kathol. Religionsl.		Religionslehre		2		2			2		6
15	Bramesfeld, Zeichenlehrer.		Zeichnen				2		2	2	2	8

1b. Uebersichtstabelle

über die Verwendung der Lehrkräfte und die Vertheilung des Unterrichts im zweiten, dritten und vierten Quartal des Schuljahrs 1868/69.

Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinariat	Unterrichts- Gegenstände.	I.	Ober- II.	Unter- II.	III. Coet. A.	III. Coet. B.	IV.	V.	VI.	Summa.
1	Director vacat.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Prof. Dr. Clausen, erster Oberlehrer, stellv. Director.	Ober- II.	Deutsch Lateinisch Gesch. u. Geogr.	3	8	3						17
3	Dr. Creelius, zweiter Oberlehrer.	I. und IIIa.	Lateinisch Hebräisch Gesch. u. Geogr.	8 2	2		8 4					24
4	Dr. Völker, dritter Oberlehrer.	IV.	Deutsch Lateinisch Gesch. u. Geogr.		2	2			2 10 3		2	21
5	Dr. G. Petri, erster ordentl. Lehrer.		Deutsch Französisch Gesch. u. Geogr.	2	2	2	2	2 2 4	2	3		21
6	Dr. A. Petry, zweiter ordentl. Lehrer.	V.	Deutsch Lateinisch Griechisch Gesch. u. Geogr.				2 2 6			2 10 2		24
7	Mathem. Mein- hold, dritter ordentl. Lehrer.		Mathematik Physik u. Naturg.	4 2	4 1	4 1	3 1	3 1				24
8	Dr. Bernhardt, viertter ordentl. u. Turn-Lehrer.	Unter II.	Deutsch Lateinisch Griechisch Turnen			2 8 6 2		2		2	2	25
9	Dr. Waas, fünfter ordentl. Lehrer.	III. Coet. B.	Deutsch Lateinisch Griechisch	6	2			10 6				24
10	Dr. Siebert, sechster Lehrer, commissarisch.	IV.	Religionslehre Deutsch Lateinisch Griechisch						2 6		3 2 10	23
11	Dr. Prasser, wissenschaftlicher Hilfslehrer.		Mathematik Naturgeschichte						3	2	2	7
12	Pastor Künzel.		Religionslehre	2	2							4
13	Cand. Petersen u. Hilfspr. Weber.		Religionslehre				2			3		5
14	Kaplan Albertz, kathol. Religionsl.		Religionslehre		2		2			2		6
15	Kegel, erster Leh- rer der Vorschule.		Singen Schreiben Rechnen			4				3 3	3	13
16	Hüssen, zweiter Lehrer d. Vorschule		Singen Rechnen							2	4	6
17	Bramesfeld, Zeichenlehrer.		Zeichnen				2		2	2	2	8

2. Lehrpensen in den einzelnen Klassen.

Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Bouterwek, Director; seit Neujahr Dr. Crecelius, zweiter Oberlehrer.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Bouterwek; seit Neujahr Künzel. Glaubenslehre. Kirchengeschichte. Erklärung der beiden Petrinischen Briefe und der ersten Hälfte des Ebräerbriefes. Fortgesetzte Einprägung des Römerbriefes.

Katholische Religionslehre (mit Secunda vereinigt), 2 Stunden. Albertz. Die katholische Glaubenslehre: Lehre von Gott dem Einen und Dreipersönlichen; die Schöpfung; Erlösung; Heiligung — die Sacramente; nach Martin's Lehrbuch II. Theil.

2. Deutsch, 3 Stunden. Clausen. Hauptmomente der Entwicklung unserer National-Literatur seit Klopstock. Eingehende Lectüre von Lessing's Laokoon (Schluss), und einiger Scenen aus Goethe's Faust. Uebungen im Disponiren. Monatliche Aufsätze. Philosophische Propädeutik, mit dem deutschen Unterrichte verbunden. Die Themata der deutschen Aufsätze waren:

1. Der Spruch des Ovidius: „*principiis obsta!*“ ist nach den Gesichtspunkten der Chrie zu behandeln, und aus Shakespeare's Macbeth nach Schiller (für die jüngeren Primaner: aus Schiller's Wallenstein) zu erläutern. 2. Erklärung der Schlussstrophe von Schiller's Eleusischem Feste: „Freiheit liebt das Thier der Wüste“ etc. 3. Woher unser Interesse an Robinsonaden? (ein Gegenstück zum vorhergehenden Aufsätze). 4. Die Bilder auf dem Schilde des Achilleus verglichen mit Bildern aus Schiller's Glocke. 5. „Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen!“ 6. Welche Hoffnung blieb Deutschland nach dem unseligen dreissigjährigen Kriege? 7. „Heilig sei dir der Tag; doch schätze das Leben nicht höher, Als ein anderes Gut, und alle Güter sind trüglich!“ 8. Durch welche verschiedene Beweggründe lässt Schiller die Anhänger Wallenstein's von ihrem Feldherrn abfallen? 9. „Wem wol das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig thut, sich des Gethanen freut.“ Goethe. (Klassenarbeit.) 10. Ein frei gewähltes Thema.

3. Lateinisch, 8 Stunden. Lectüre: Cic. Verrin. II, 4; de nat. deor. II; Tac. Annal. I, 33—52. 55—72. II, 5—26. 44—46. 62—63. Germania; theilweise mit lateinischer Interpretation. 4 Stunden. Crecelius. Poetische Lectüre: Horaz Oden III u. IV. Sat. I, 1. 9. II, 2. 6. Epist. I, 2; Einübung der Horazischen Metra; memorirt wurden mehrere Oden. 2 Stunden. Bis December Bouterwek, seitdem Crecelius. Freie lateinische Aufsätze alle 4 Wochen; ein Pensum domesticum alle 14 Tage; Extemporalien und Erörterung grammatischer und stilistischer Fragen, zum Theil angeknüpft an die Rückgabe der verbesserten schriftlichen Arbeiten. 2 Stunden. Crecelius. Die Themata der lateinischen Aufsätze waren folgende:

1a. De expeditionibus a Romanis in Britanniam factis. 1b. Hannibal quomodo Alpes superaverit. 2. Bellum Peloponnesium quibus causis ortum videatur. 3. Philippus Macedonum rex quibus artibus Graeciam in potestatem suam redegerit. 4a. Hectoris mores quales Homerus expresserit. 4b. Quibus maxime rebus factum sit, ut Graeci Persarum impetus tam facile repellerent. 5a. Quibus rebus factum sit, ut Athenae bello Peloponnesio tam celeriter de summa potentia deicerentur. 5b. Augustus quam ingressus sit rationem ad tutandos septentrionales imperii fines. 6a. Quae fuerit ratio tyrannidis apud Graecos, ita exponitur, ut imprimis res a Pisistrato eiusque filiis gestae enarrentur (Clausurarbeit für Oberprima). 6b. De Apollinis numine lucem ferente tenebrasque dissipante. 7. Populus Romanus quibus maxime virtutibus orbem terrarum subegisse videatur. 8. Inter bella Punica primum et secundum quae res gestae sint apud Romanos et apud Carthaginienses. 9. Arminius et Maroboduus de principatu inter se contendunt. 10. De Germanici expeditionibus.

4. Griechisch, 6 Stunden. Bouterwek; seit Neujahr Waas. Lectüre: Demosth. Olynth. 1—3. Adv. Phil. 1. De pace. Platons Apologie. 3 Stunden. Homer's Ilias Lib. XIII—XVI. XXI. Euripides' Medea. Privatim: Homer's Ilias XXII—XXIV. I—IV. 2 Stunden. — Grammatik. Einzelne Abschnitte aus Berger's griech. Grammatik behandelt. Alle 14 Tage ein Pensum. 1 Stunde.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome III p. 63—78. 135—158. 329—353. Wiederholung der Grammatik. Extemporalien. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Hebräisch, 2 Stunden. Crecelius. Lectüre: Aus Brückner's Lesebuch Genesis 37—45. Exodus 1—4. 1 Reg. 17—19. Ps. 1. 22. Prov. 31. Job. 12. — Grammatik: Einübende Wiederholung der Formenlehre;

die wichtigsten Abschnitte der Syntax. Uebungen im Retrovertiren der gelesenen Stücke, verbunden mit Vocabellernen.

7. Geschichte der neueren Zeit, nach Herbst. Allgemeine Wiederholung. Geographie mit der Geschichte verbunden (Hist. Atlas von Pütz). 3 Stunden. Clausen.

8. Mathematik, 4 Stunden. Meinhold. Ebene Trigonometrie; Auflösung zahlreicher trigonometrischer, stereometrischer und geometrischer Aufgaben. Gleichungen vom zweiten Grade mit zwei Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung.

9. Physik, 2 Stunden. Meinhold. Mechanik fester Körper; chemische Erscheinungen; Galvanismus.

10. Gesang, 2 Stunden. Kegel. Eine Stunde wurde für Tenor und Bass allein verwandt, die andere für die vereinigten 4 Stimmen. Jede Woche wurde der vierstimmige Choral geübt, ausserdem wurden ernste und heitere Lieder, auch einige Motetten, gesungen.

11. Turnen, 1 Stunde. Bernhard.

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

1. Religionsaufsatz: a) für die evangelischen Abiturienten: Die Entwicklung des Inhaltes des apostolischen Wortes 1. Petri 2, 24 u. 25. b) für den katholischen Abiturienten: Die reale Gegenwart Jesu Christi im Altarsakramente. 2. Deutscher Aufsatz: Welches sind die vornehmsten Bande, durch welche die Deutschen, namentlich in unserer Zeit, zu einem Ganzen sich verbunden fühlen? 3. Lateinischer Aufsatz: Bellum Punicum secundum quibus causis ortum esse videatur? 4. Das Lateinische Scriptum war entnommen aus Ruhnken. praef. ad IV. Tom. operum Mureti. 5. Das Griechische Scriptum war entlehnt aus Plat. Sol. 8. u. 9. 6. Das Französische Scriptum aus Michaud, historie de la première Croisade. Chap. VII. 7. Hebräisch: Die zu bearbeitende Stelle findet sich 1. Samuelis 20, 1-3. 8. Mathematik: a) Geometrische Aufgabe: Ein Dreieck zu construiren aus c ; $\gamma - \beta$; h/a . b) Trigonometrische Berechnung: Von einem Dreiecke sind gegeben $a = 50'$; $b - c = 30'$; $r = 40'$. Wie gross sind die Winkel? c) Stereometrische Aufgabe: Eine Kugel vom Radius $r = 5$ Zoll soll in einen Cylinder von der Höhe $h = 8$ Zoll umgegossen werden. Wie dick wird dieser, wenn beim Schmelzen 8% Verlust eintritt? d) Arithmetische Aufgabe: Das Anfangsglied einer arithmetischen Progression erster Ordnung ist $a = 2$, die Differenz $d = 3$, die Summe $s = 126$; wie gross ist die Zahl der Glieder? —

Für einen der Abiturienten, der durch Unwohlsein gehindert war, die schriftliche Prüfung in der Mathematik und im Hebräischen rechtzeitig mitzumachen, wurden mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Collegium die folgenden neuen Aufgaben gestellt: 1. Hebräisch: 2. Samuel. X. 1-3. 2. Mathematik: a) Geometrische Aufgabe: Ein Dreieck zu construiren aus a ; h/a , b , r . b) Trigonometrische Berechnung: Von einem Dreiecke sind gegeben $a = 50'$; $h/b = 30'$; $h/c = 40'$. Wie gross ist der Inhalt? NB. Die numerische Berechnung ist nur bis b durchzuführen. c) Stereometrische Aufgabe: Ein Prisma vom Volumen $V = 1000$ soll in einen Hohlcyliner vom innern Radius $\rho = 3$ und der Höhe $h = 10$ umgegossen werden. Wie dick wird dieser werden? d) Arithmetische Aufgabe: Zwei Körper gehen von A und B einander entgegen; der eine macht in einer Secunde $a = 3'$ mehr, als der andere. Bis zum Zusammentreffen brauchen sie gerade so viel Secunden, als der geschwindere in der Secunde Fuss zurücklegt. Die Strecke A B ist $s = 594'$. Wie viel Fuss legt jeder in der Secunde zurück?

Ober - Secunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Clausen, erster Oberlehrer.

1. Religionslehre (combinirt mit Unter-Secunda), 2 Stunden. Bouterwek; seit Neujahr Künzel. Erklärung des Propheten Jesaias nebst Einleitung in den II. Theil desselben. Die wichtigsten Stellen wurden auswendig gelernt. Erklärung mehrerer Capitel des Evang. Johannis. Fortgesetzte Einprägung des Römerbriefes.

Katholische Religionslehre, s. Prima.

2. Deutsch, 2 Stunden. Waas. Lectüre und Erklärung von Schiller's Jungfrau von Orleans und Wallenstein's Tod. Declamation gelehrter Gedichte und freie Vorträge. Uebungen im Disponiren. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz angefertigt. Die behandelten Themata waren:

1. Concordia parvae res crescunt, discordia vel maximae dilabuntur. 2. Der Mensch und das Meer. 3. Die Glocke. Gedanken bei der Besteigung eines Thurmes. 4. Es hat einen hohen Werth seine Gedanken klar und richtig ausdrücken zu können. 5. Schiller's Spaziergang. Nach seiner allgemeinen Bedeutung und im Einzelnen erklärt. 6. Die Berufung der Jungfrau von Orleans zur Befreiung ihres Vaterlandes. Nach Schiller's Drama. 7. Wie ich die Pfingstferien verlebte. 8. Schiller's „Jungfrau von Orleans“ dem Inhalte nach erzählt. 9. Zum Werke, das wir ernst bereiten, geziemt sich wohl ein ernstes Wort. 10. Wie ist in Schiller's Drama der Auftrag, welcher der Jungfrau von Orleans für ihre Sendung ward, von ihr ausgeführt, und wie steht im Verhältniss dazu ihr endliches Geschick? 11. Ein Besuch bei einem alten Kriegshelden.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Lectüre: Cicero Cato m., Livius lib. VII, c. 29 ff. bis lib. IX, c. 19, (die Samniterkriege). Cic. epp. sell. (Auswahl von Dietsch, Vol. I). Salustii Catilina, theils statarisch, theils cursorisch, als Privatlectüre. Ein Theil des Cato m. wurde auswendig gelernt. 5 Stunden. Clausen. — Virgil. Aen. lib. VI, VII, VIII; etwa 150 Verse memorirt. 2 Stunden. Völker. — Grammatik nach Berger §. 259—265. Syntax des zusammengesetzten Satzes, verbunden mit mündlichen und schriftlichen Uebersetzungen aus Seyffert's Uebungsbuch für Secunda. Wöchentlich ein Pensum (abwechselnd ein Domesticum und ein Extemporale). Versuchsweise eine freie lateinische Arbeit. 3 Stunden. Clausen. Die Themata der letzteren waren:

1. De Ciceronis libello, qui est de senectute. 2. Res a Caesare anno a. Ch. n. 58 in Gallia gestae paucis enarrantur.

4. Griechisch, 6 Stunden. a) bis Weihnachten: Lectüre: Herod. I. 1—51. 3 Stunden. Waas. — Homer Od. lib. III u. IV und als Privatlectüre, in der Klasse durchgesprochen, lib. V—VIII. 2 Stunden. Clausen. — Grammatik nach Berger §. 210—281. Alle 14 Tage ein Pensum, abwechselnd ein Extemporale und ein Domesticum. 1 Stunde. Waas. b) seit Neujahr, combinirt mit Unter-Secunda, siehe diese. Bernhardt.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome II, p. 114—144. 427—443. — Grammatik: Gebrauch des Artikels, Adjectivs, Adverbs, Pronomens; Rection der Verben; Gebrauch des Infinitivs und der Conjunctionen, nach Plötz' Schulgrammatik, Lect. 58—78. Extemporalien. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Hebräisch, 2 Stunden. Crecelius. Formenlehre nach der Grammatik von Gesenius, und Lectüre der entsprechenden Stücke aus Brückner's Lesebuch.

7. Geschichte und Geographie (seit Neujahr wieder mit Unter-Secunda combinirt), 3 Stunden. Clausen. Römische Geschichte, nach Herbst, (Atlas von Kiepert), 2 Stunden. Geographie des Brandenburg-Preussischen Staates (Karte von Brecher). Alte und neue Geographie der Länder am Mittelmeere. 1 Stunde.

8. Mathematik, 4 Stunden. Meinhold. — Geometrie, 2 Stunden, nach Koppe. Repetition der früheren Pensa; ausgewählte Sätze der Abschnitte XI, XII, XIII; Anwendung der Algebra auf Geometrie. — Arithmetik, 2 Stunden. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen; Gleichungen 1ten Grades mit mehreren Unbekannten und 2ten Grades mit einer Unbekannten, nach Koppe und Meier Hirsch.

9. Physik, 1 Stunde, nach Koppe. Meinhold. Repetition der Einleitung; Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper; das Wichtigste aus der Wärmelehre.

10. Gesang, 2 Stunden, (mit Prima vereinigt). Kegel.

11. Turnen, im Winter eine Stunde, theilweise mit Unter-Secunda combinirt, im Sommer 2 Stunden, mit Unter-Secunda. Bernhardt.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Dr. Bernhardt, vierter ordentlicher Lehrer.

1. Religionslehre, s. Ober-Secunda.

2. Deutsch, 2 Stunden. Bernhardt. Lectüre und Erklärung grösserer Schiller'scher Gedichte, eines Theils von Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch II, 2; der „Jungfrau von Orleans“ von Schiller. Auswendig-

lernen von Gedichten und Declamiren. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz angefertigt; die Themata waren:

1. Cäsar und Ariovist. 2. Die Kraniche des Jbycus. 3. *Μηδὲν ἄγαν*. 4. Cicero's Rede für Q. Ligarius (Veranlassung, Inhaltsangabe). 5. *Ἦρώδι σεαυτόν*. 6. Was ist von dem Spruche zu halten: „Mit den Wölfen muss man heulen?“ 7. Was ist von dem Spruche zu halten: „Ubi bene ibi patria?“ 8. Die Siegfriedssage nach dem Nibelungenliede und der Edda. 9. Anklagerede Catos gegen Murena. 10. Wie kam es, dass die Römer siegreich aus dem zweiten punischen Kriege hervorgingen?

3. Lateinisch, 10 Stunden. Lectüre: Cic. pro Q. Ligario, Cic. pro L. Murena, Liv. XXI, 5—46, zum Theil mit Vorübersetzung. 5 Stunden. Bernhardt. — Virg. Aen. lib. I und II; Georg. I und II mit Auswahl. Memorirt wurden etwa 150 Verse. 2 Stunden. Völker. — Grammatik nach Berger §. 108—258. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Seyfferts Uebungsbuch für Secunda. Wöchentlich abwechselnd ein Domesticum und ein Extemporale. Versuchsweise wurden 2 lateinische Aufsätze gemacht deren Themata waren: 1. Quid Ulixi in Polyphemi antro acciderit, oder (nach Belieben): Quomodo factum sit, ut Sulpicius a Murena in petendo consulatu superaretur. 2. Argumentum primi Aeneidos libri. 3 Stunden. Bernhardt.

4. Griechisch, 6 Stunden. Bernhardt. Lectüre: Xen. Anab. VI, 1—5. VII, 3. Herod. I, 52—56. 65—94, zum Theil mit Vorübersetzung. Formenlehre des Jonischen Dialects nach „Classen.“ Hom. Od. IX, X, XI, (theilweise). Memorirt wurden Od. IX, 1—104. Homerische Formenlehre nach Berger. 4 Stunden. — Grammatik: Berger §. 206—229. §. 275—396. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Halm's Anleitung. Alle 14 Tage ein Domesticum und ein Extemporale. 2 Stunden. Von Weihnachten ab mit Ober-Secunda combinirt.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome II, p. 80—84. 89—113. 279—285. — Grammatik: Das Zahlwort. Die Präpositionen. Gebrauch der Zeiten und Moden, nach Plötz' Schulgrammatik Lect. 35—57. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Geschichte und Geographie, s. Ober-Secunda.

7. Mathematik, 4 Stunden. Meinhold. — Geometrie, 2 Stunden, nach Koppe. Gleichheit der Figuren; Proportionen; Proportionalität von Linien und Flächen; Kreisberechnung; Constructions-Aufgaben. — Arithmetik, 2 Stunden, nach Koppe. Gleichungen 1ten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten; Ausziehung der zweiten und dritten Wurzel.

8. Physik, 1 Stunde, nach Koppe. Meinhold. Vorbegriffe und physikalische Eigenschaften der Körper; Magnetismus; Reibungs-Electricität.

9. Gesang, s. Ober-Secunda.

10. Turnen, s. Ober-Secunda.

Tertia

in zwei parallelen Coetus.

Coetus A: Ordinarius Dr. Crecelius, zweiter Oberlehrer.

Coetus B: Ordinarius Dr. Waas, fünfter ordentlicher Gymnasiallehrer.

1. Religionslehre, 2 Stunden Bouterwek; von Neujahr bis Ostern Candidat Petersen; von Ostern bis zum Schluss des Schuljahrs Hilfsprediger Weber. Im Wintersemester: Einleitung in die Schriften des alten Testaments von den Propheten an; Lesung und Erklärung von Jesaia Cap. 1—53; Auswendiglernen einzelner ausgewählter Abschnitte. Im Sommersemester: Lesung und Erklärung des Evang. Johannis; Auswendiglernen einzelner Abschnitte aus demselben; Wiederholung einiger Kirchenlieder.

Katholische Religionslehre (mit Quarta vereinigt), 2 Stunden. Albertz. Im Wintersemester: Der katholische Glaube, nebst Lehre über die Schriften des alten und neuen Testaments. Im Sommersemester: Lehre von den Gnadenmitteln und den Geboten, nebenbei Kirchengeschichte nach Dubelmann's Leitfaden.

2. Deutsch, 2 Stunden. Coetus A. Petry; Coetus B. Waas, seit Neujahr Petri. Lectüre und Erklärung poetischer und prosaischer Abschnitte aus Bach's Lesebuch für die Tertia. Auswendiglernen von Gedichten. Anleitung zum Disponiren. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Lectüre: Caesar de bello Gallico IV, V und VI (das letztere zum Theil). 4 Stunden. Coetus A. Crecelius. Coetus B. Waas. — Ovid. Metam. VII, 611—724. XII, 580—628. XIII, 1—398. I, 748—779. II, 1—408. Memoriren von Versen. Coetus A. Petry. Coetus B. Waas. — Grammatik: Die Syntax nach Berger §. 186—344. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Spiess' Uebungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage ein Extemporale. 4 Stunden. Coetus A. Crecelius. Coetus B. Waas.

4. Griechisch, 6 Stunden. Grammatik: Wiederholung des Quartapensums. Verba liquida, Verba auf μ , unregelmässige Verba. Mündliche Uebersetzung aus Schmidt und Wensch. Alle 14 Tage ein Pensum. — Lectüre: Die zu den genannten Abschnitten der Formenlehre gehörigen Beispiele und einige zusammenhängende Stücke aus Schmidt und Wensch. Coetus A. Petry. Coetus B. Waas.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Lectüre: Vinet, Tome I, p. 107—129. — Grammatik: Orthographische Eigenthümlichkeiten einiger regelmässigen Verben; die unregelmässigen Verben; Anwendung von avoir und être; reflexive und unpersönliche Verben; Formenlehre des Substantivs und Adjectivs, nach Plötz' Schulgrammatik, Lect. 1—33. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Geschichte und Geographie, 4 Stunden. Coetus A. Crecelius. Coetus B. Petri. Deutsche Geschichte (2 St.) und Preussische Geschichte (1 St.) nach Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. — Geographie von Asien, Africa, America und Australien, nach Daniel. 1 Stunde.

7. Mathematik, 3 Stunden, nach Koppe. Meinhold. — Geometrie (im Winter 1 Stunde, im Sommer 2 Stunden). Die Lehre von den Parallelogrammen, den Linien und Winkeln beim Kreise und der Gleichheit der Figuren; Constructions-Aufgaben. — Arithmetik (im Winter 2 Stunden, im Sommer 1 Stunde). Die 4 Species mit absoluten Zahlen; Erläuterung des Begriffs der positiven und negativen Zahlen; Rechnung mit Aggregaten.

8. Naturgeschichte, 1 Stunde, nach Schilling. Meinhold. Mineralogie.

9. Zeichnen, 2 Stunden. Bramesfeld.

10. Gesang, 2 Stunden. Kegel. Eine Stunde wurde für Sopran und Alt allein verwandt, die andere für die vereinigten 4 Stimmen; s. Prima.

11. Turnen, im Winter 1 Stunde, im Sommer 2 Stunden. Bernhardt.

Quarta.

Ordinarius: Dr. Völker, dritter Oberlehrer.

1. Religionslehre, 2 Stunden. Siebert. Erklärung der Bergpredigt und der Apostelgeschichte. Auswendiglernen der Bergpredigt, ausgewählter Bibelsprüche und neuer Kirchenlieder nebst Wiederholung schon gelernter.

Katholische Religionslehre, s. Tertia.

2. Deutsch, 2 Stunden. Völker. Aus Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, 3. Theil, wurden prosaische und poetische Stücke gelesen, letztere auswendig gelernt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Völker. Lectüre: Nepos Alcibiades, Thrasybulus, Datames, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Lysander. 5. Stunden. — Grammatik: Theilweise Wiederholung der Formenlehre; Casuslehre nebst Vorbemerkungen, nach Berger's Grammatik §. 107—181. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spiess' Uebungsbuch. Alle 8 Tage ein Pensum. 5 Stunden.

4. Griechisch, 6 Stunden. Siebert. Die regelmässige Formenlehre mit Ausnahme der Verba liquida, nach Berger. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Schmidt und Wensch. Alle 8 bis 14 Tage ein Pensum oder Extemporale.

5. Französisch, 2 Stunden. Petri. Die regelmässigen Verben, die persönlichen Fürwörter, die reflexiven Verben, das Participle Passé, die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben, nach Plötz' Elementarbuch, Lect. 60—91. Alle 14 Tage ein Pensum.

6. Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Völker. Alte Geschichte bis auf Augustus, nach Jäger's Hilfsbuch. 2 Stunden. — Geographie von Deutschland, nach Daniel. 1 Stunde.

7. Mathematik, 3 Stunden. Prasser. Planimetrie: Von den Linien, Winkeln und Parallelen; die Congruenz der Dreiecke und die Lehre von den Parallelogrammen, nach Koppe. — Rechnen: Zusammengesetzte Regel-de-Tri, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung und Mischungsrechnung, nach Diesterweg und Heuser.

8. Zeichnen, 2 Stunden. Bramesfeld. Uebungen im Schattiren einfacher Ornamente und Körper; Zeichnen von Ornamenten nach Wandtafeln.

9. Gesang, 2 Stunden (mit Tertia gemeinschaftlich). Kegel.

10. Turnen, im Winter 1 Stunde, im Sommer 2 Stunden (mit Quinta combinirt). Bernhardt.

Quinta.

Ordinarius: Dr. A. Petry, zweiter ordentlicher Gymnasiallehrer.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Bouterwek; von Neujahr bis Ostern Candidat Petersen, von da an Hilfsprediger Weber. Biblische Geschichte nach Zahn's Historien N. T. §. 1—64. Bibellesen, Lernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern; Geographie von Palästina.

Katholische Religionslehre, 2 Stunden (mit Sexta). Albertz. Aus dem Katechismus die Lehre von den Geboten und Sakramenten. Biblische Geschichte: Das alte Testament; vor Weihnachten und Ostern die betreffenden Abschnitte aus dem Leben Jesu.

2. Deutsch, 2 Stunden. Petry. Lectüre und Erklärung von Lesestücken aus Wackernagel's Lesebuch für Quinta; Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Aufsatz.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Petry. Repetition der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Berger's Grammatik; die Regeln über den Accus. c. Inf., die Participien und den Accusativ; dazu mündliche und schriftliche Uebungen aus Spiess' Uebungsbuch; Memoriren von Vocabeln aus Wiggert's Vocabularium; jede Woche ein Scriptum, welches in der Klasse angefertigt wurde.

4. Französisch, 3 Stunden. Petri. Aussprache, Leseübungen, Formenlehre bis zu den regelmässigen Verben, nach Plötz' Elementarbuch, Lect. 1—59. Von Neujahr an alle 14 Tage ein Pensum.

5. Geschichte und Geographie, 2 Stunden. Petry. Geographie von Europa, mit Ausschluss von Deutschland; Wiederholung des Cursus der Sexta, nach Daniel. Historische Mittheilungen aus der Geschichte der betreffenden Länder.

6. Rechnen, 3 Stunden. Kegel. Tafelrechnen: Die 4 Species in Brüchen. Die gerade und umgekehrte, einfache Regel-de-Tri. Die dahin gehörigen Aufgaben aus dem Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuche

wurden in der Klasse durchgenommen und zu Hause gerechnet. 2 Stunden. — Kopfrechnen: Die 4 Species in ganzen Zahlen und in Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Verkehr. 1 Stunde.

7. Naturkunde, 1 Stunde. Prasser. Im Winter Zoologie: Die wirbellosen Thiere in ihren wichtigsten Ordnungs-Repräsentanten, nach Schilling. — Im Sommer Botanik: Erweiterung der Bekanntschaft mit dem Pflanzenreich unter Berücksichtigung des Linné'schen Systems.

8. Zeichnen, 2 Stunden. Bramesfeld. Ornamentzeichnen nach Wandtafeln und Vorzeichnungen; Anfangsübungen in der Schattirung.

9. Schönschreiben, 3 Stunden. Kegel.

10. Gesang, 2 Stunden (mit Sexta vereinigt). Hüssen. Erklärung musikalischer Zeichen, Treffübungen, Notenkenntniss, Einübung der gebräuchlichsten Durtonleitern und vieler Choräle und Volkslieder.

10. Turnen, im Winter 1 Stunde; im Sommer 2 Stunden (mit Quarta combinirt). Bernhardt.

Sexta.

Ordinarius: Candidat Dr. Siebert, commissarischer sechster Lehrer.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Siebert. Biblische Geschichte nach Zahn's Historien Alt. Test. Daneben Gebrauch der Bibel und Erlernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Geographie von Palästina.

Katholische Religionslehre, s. Quinta.

2. Deutsch, 2 Stunden. Siebert. Lectüre aus Ph. Wackernagels Lesebuch, Theil I. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage Dictate, nach Pfingsten abwechselnd mit kleinen Aufsätzen. Uebungen im Wiedererzählen.

3. Lateinisch, 10 Stunden. Siebert. Die regelmässige Formenlehre nach Berger's Schulgrammatik. Die entsprechenden Stücke aus Spiess' Uebungsbuch für Sexta wurden bis XVIII. alle, von da an mit Auswahl schriftlich oder mündlich übersetzt. Einprägung von Vocabeln aus Spiess und Wiggert's Vocabularium. Seit Weihnachten alle 8 Tage ein Pensum oder ein Extemporale.

4. Geschichte und Geographie, 2 Stunden. Völker. Allgemeine geographische Vorbegriffe. Uebersicht über die fünf Erdtheile nach Daniel's Leitfaden. Historische Mittheilungen aus der Geschichte der betreffenden Länder.

5. Rechnen, 4 Stunden. Hüssen. Tafelrechnen, 3 Stunden. Einübung der 4 Species in Brüchen und der Regel-de-Tri in Brüchen, nach dem I. Theil des Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuchs bis Abschnitt XXV incl. — Kopfrechnen, 1 Stunde. Im Kopfrechnen wurde hauptsächlich die Bruchrechnung geübt.

6. Naturkunde, 2 Stunden. Prasser. Im Winter Zoologie. Die Hauptrepräsentanten der wichtigsten Gattungen der Wirbelthiere, nach Schilling. Im Sommer: Specielle Beschreibung ausgewählter einheimischer Pflanzen, nach Schilling.

7. Zeichnen, 2 Stunden. Bramesfeld. Elementare Uebungen und Zeichnen einfacher Ornament-Umrisse nach Vorzeichnungen.

8. Schönschreiben, 3 Stunden. Kegel.

9. Gesang, 1 Stunde; s. Quinta.

10. Turnen, im Winter 1 Stunde, im Sommer 2 Stunden. Bernhardt.

Vorschule zum Gymnasium.

Erste Klasse. — Lehrer Hüssen.

1. Religionslehre, 3 Stunden. Die für die Klasse ausgewählten Geschichten des alten und neuen Testaments, nach Zahns Historien, nebst mehreren Bibelsprüchen wurden gelernt.
2. Kirchenlied, 2 Stunden. Aus dem für die Anstalt eingeführten Choralbuch wurden 16 Lieder genau eingepägt.
3. Deutsch, 8 Stunden. a) Sprachlehre, 2 Stunden. Einübung der Redetheile des einfachen Satzes, Kenntniss einiger Wortarten, Zeitformen des Verbum, Dehnung und Schärfung der Wörter, viele orthographische Uebungen; wöchentlich wurde ein Dictat angefertigt und dem Lehrer zur Correctur eingereicht. Daneben wurden auch Gedichte auswendig gelernt. b) Leseübungen, 6 Stunden. Das Lesebuch von Ricken und Schüler wurde zu Grunde gelegt; ausserdem wurde das Pensum für die biblische Geschichte in der Religionsstunde mit gelesen.
4. Geographie, 1 Stunde. Erklärung geographischer Vorbegriffe, die vorzüglichsten Länder Europas mit den Hauptstädten, Hauptgebirge und Flüsse Deutschlands, die Rheinprovinz.
5. Rechnen, 5 Stunden. Einübung der 4 Species in benannten Zahlen und in Brüchen, nach dem I. Theil des Diesterweg-Heuser'schen Rechenbuchs von §. 15—31.
6. Schönschreiben, 5 Stunden (mit der 2. Klasse vereinigt). Deutsche und lateinische Schrift, nach Vorschriften des Lehrers und nach Vorlagen von Bollenberg. 4 Stunden, Kegel. 1 Stunde, Hüssen.
7. Gesang, 2 Stunden (mit der 2. Klasse vereinigt). Es wurden 16 Choral-Melodien und 27 Volkslieder eingeübt, nach dem Liederhain von Greef.
8. Turnen, 2 Stunden (mit der 2. Klasse vereinigt), während des Sommersemesters. Bernhardt.

Zweite Klasse. — Lehrer Kegel.

1. Religionslehre, 4 Stunden. Es wurden die für die Klasse ausgewählten Geschichten des alten und neuen Testaments, nach Zahns Historien, nebst Bibelsprüchen und einigen Kirchenliedern genau eingepägt.
2. Deutsch, 6 Stunden. Sprachlehre: Die vorgerückteren Schüler lernten Substantiv, Artikel, Verbum und Adjectiv kennen und schrieben wöchentlich ein kleines Dictat. Leseübungen: Erste Abtheilung. Es wurde Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift erstrebt, und dabei das Lesebuch von Ricken und Schüler zu Grunde gelegt. Zweite Abtheilung. Die Fibel von Ranke wurde durchgenommen.
3. Sprechübungen, 2 Stunden. Es wurden mehrere Gedichte und Kirchenlieder besprochen und zugleich auswendig gelernt.
4. Rechnen, 6 Stunden. Tafelrechnen: Sicherheit in den 4 Species in ganzen Zahlen wurde erstrebt. Kopfrechnen: Einübung der 4 Species in ganzen Zahlen (grossentheils im Zahlkreise von 1—100) nach Hentschel.
5. Schönschreiben, 6 Stunden. Nach Vorschriften des Lehrers.
6. Gesang, 2 Stunden (mit der ersten Klasse vereinigt).
7. Turnen, 2 Stunden (mit der 1. Klasse vereinigt).

Turnen.

Mehrjährige Erfahrung hatte bewiesen, dass mit der Benutzung der Turnhalle der Turngemeinde manche Missstände verbunden seien. Dieselbe stand nämlich nur an zwei Nachmittagen der Woche unserer Anstalt zu Gebote, weshalb der Unterricht nicht nur theilweise in späte Abendstunden fiel, sondern auch die Kraft des Turnlehrers an diesen Tagen übermässig in Anspruch nahm; die weite Entfernung von der Schule endlich

hatte beträchtlichen Zeitverlust zur Folge. Der verewigte Director Bouterwek hegte daher schon seit längerer Zeit den Plan, die Herstellung einer Turnhalle auf dem Schulhofe zu erwirken, stand jedoch von diesem Vorhaben wieder ab, weil sich herausstellte, dass durch einen solchen Bau der ohnehin nicht allzu ausgedehnte Raum des Spielplatzes übermässig beschränkt worden wäre. Unter diesen Umständen ward das Anerbieten eines offerproben, hochherzigen Gönners unserer Anstalt, des Herrn von Lilienthal, welcher seine unmittelbar neben der Schule gelegene Turnhalle, zunächst versuchsweise, dem Gymnasium zur Verfügung stellte, mit freudigem Dank angenommen. Im Laufe des Sommers wurde dann von Seiten der städtischen Behörde mit Hrn. v. Lilienthal ein Miethvertrag geschlossen, welcher, unter Vorbehalt vierteljähriger Kündigung, der Schule auch fernerhin die Benutzung der Turnhalle sichert.

Die nicht beträchtliche Grösse des Raumes machte es allerdings nothwendig, die Schüler in kleineren Abtheilungen als bisher turnen zu lassen, so dass jede den Winter über wöchentlich eine Turnstunde erhielt. Allein dieser Nachtheil wurde reichlich aufgewogen durch die Möglichkeit, sämmtliche Turnstunden ohne Zeitverlust, unmittelbar auf die übrigen Lehrstunden folgen zu lassen; zugleich gestattete die geringere Zahl der turnenden Schüler eine wirksamere Beaufsichtigung von Seiten des Lehrers. Der Unterricht wurde regelmässig mit Freiübungen (bei den oberen Abtheilungen Hantelübungen) eröffnet, worauf das systematisch betriebene Geräthturnen folgte. Es theilnahmen während des Winters 203 Schüler an den Turnstunden, die übrigen waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse oder aus anderen Ursachen (augenfällige Unfähigkeit, grössere Entfernung des Wohnorts) dispensirt. An einer freiwilligen Turnstunde nahmen ausserdem 17 Schüler der Secunda Theil.

Im Sommer fand das Turnen, wie schon in früheren Jahren, auf dem Hofe in 11 wöchentlichen Stunden (2 Stunden für die Vorschule) Statt; bei ungünstiger Witterung wurde die Turnhalle des Herrn v. Lilienthal benutzt. Die Anordnung der Uebungen blieb dieselbe wie im vorigen Jahre. Theilgenommen waren 181 Schüler des Gymnasium, 33 der Vorschule, die übrigen waren dispensirt.

III. Verordnungen der Behörden.

Von den im Laufe des Schuljahrs eingegangenen Verfügungen der höhern Behörden werden die folgenden, als von allgemeinerem Interesse, mitgetheilt:

1. Zufolge Ministerial-Erlasses vom 12. Nov. 1868 sind Militärzeugnisse behufs Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste von der Lehrereonferenz nur dann auszustellen, wenn dieselbe der Ansicht ist, dass die vorschriftsmässigen Bedingungen dazu (ein einjähriger Besuch der Unter-Secunda und die befriedigende Aneignung des Pensum derselben) erfüllt sind. Andernfalls ist dem Schüler ein gewöhnliches Abgangszeugniss zu ertheilen.

2. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium in Coblenz theilt unterm 30. Nov. 1868 den Bescheid des Königl. Consistorium in Coblenz vom 28. Nov. mit, wonach es hinsichtlich der Stunden für den pfarramtlichen Religions-Unterricht bei dem bisher beobachteten Compromiss auch künftighin sein Bewenden haben soll.

3. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium ermächtigt durch Verfügung vom 24. December 1868 den Unterzeichneten zur interimistischen Wahrnehmung der Direction des Gymnasium.

4. Königl. Provinzial-Schul-Collegium genehmigt unterm 18. Januar 1869, dass Herr Pastor Künzel und Herr Candidat Petersen, resp. Herr Candidat Weber die bisher von Director Bouterwek ertheilten Religionsstunden in Prima und Secunda, resp. in Tertia und Quinta übernehmen.

5. Königl. Provinzial-Schul-Collegium bestimmt durch Verfügung vom 25. Januar, dass für dieses Jahr die Osterferien am Ende um 3 Tage zu kürzen und dagegen die Pfingstferien bis zum Ende der Pfingstwoche zu verlängern sind.

6. Königl. Provinzial-Schul-Collegium benachrichtigt die Direction unterm 14. Juni, dass, nachdem Herr Jul. Moeller auf seinen wiederholten dringenden Wunsch aus seiner Stellung als Königlicher Commissar für das Gymnasium entlassen worden, Herr Peter von Carnap zu dieser Stelle ernannt sei. — Herr Jul. Moeller hat das Königl. Commissariat am Gymnasium seit dem 11. Sept. 1851 bekleidet.

7. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium bestimmt unterm 3. Juli die diesjährigen Herbstferien dahin, dass der Unterricht am 1. Septbr. eingestellt wird, die Aufnahme-Prüfungen am 6. und 7. October Statt finden, und der Unterricht am 8. October wieder beginnt.

IV. Lehrerspensions- und Wittwen- und Waisen-Stiftung des Gymnasium.

Seit Abschluss des vorjährigen Programms (21. August 1868) hat die Stiftung bis zum 20. August d. J. die unten verzeichneten, mit herzlichem Danke entgegengenommenen Liebesgaben erhalten:

437. Karl Weyerbusch . . .	Thlr. 3,—	449. Für ein Militär-Zeugniss .	Thlr. 1,—
438. Gustav Tönges . . .	2,—	450. Ernst Schwarz . . .	10,—
439. Karl v. Lilienthal . . .	100,—	451. Wilh. von der Heydt .	10,—
440. Theod. Krüll . . .	2,—	452. Vorlesungen des Lehrer-	
441. Jul. Schmitz (Neuj.-Gsch.)	5,20	Collegium	391,—
442. Rob. de Bary . . .	5,—	453. Reinertrag der Brochüre:	
443. Für mehrere Militärzeugnisse	10,20	„Zur Erinnerung an K.	
444. N. N.	4,—	W. Bouterwek“ von Dr.	
445. Aug. von der Heydt .	50,—	R. Bouterwek . . .	68,22, 6
446. Alex. Schöller . . .	11,10	454. Fritz Roeber, Abiturient	5,—
447. Für ein Militärzeugniss .	1,—	455. Albert Berthold, „	10,—
448. Pastor Künzel, (die Hälfte		456. Heinrich Lütge, „	3,—
der ersten Quartal-Remun.)	17,10		

Nach der von dem Rendanten Herrn L. Frowein sen. am 18. Januar 1869 abgeschlossenen Rechnung ist der Vermögensstand, bestehend in verschiedenen Werthpapieren und baar, nominell 20,115 Thlr. 8 Sgr. 4 Pfg. und nach den Berliner Börsencoursen desselben Tages effectiv und baar 19,525 Thlr. 4 Sgr. 7 Pfg. Die Zinsen-Einnahme betrug 880 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfg. Zu statutgemässer Verwendung kamen im verflossenen Jahre 122 Thlr.

V. Freistellen-Stiftung.

Das Vermögen dieser Stiftung belief sich am 13. Juli 1868 auf 64 Thlr. 26 Sgr., dazu die im vorigjährigen Programm nicht berechnete Gabe des Abiturienten E. Roeber Thlr. 5. Ferner gingen ein:

Von dem Abiturienten Herm. Schults	Thlr. 5 — Sgr. — Pfg.
„ Herrn Pastor Künzel (die andere Hälfte der ersten Quartal-Remuneration)	17 10 „ — „
„ Ewald Funccius, Abiturient	3 — „ — „
„ Heinrich Lütge, „	5 — „ — „
„ Gottfried Maas, „	5 — „ — „
„ Julius Peters, „	3 — „ — „
„ Fritz Roeber, „	5 — „ — „
	Thlr. 112 10 Sgr. — Pfg.

Auch die Verwaltung dieser Stiftung hat Herr L. Frowein sen. mit bekannter Freundlichkeit zu übernehmen die Güte gehabt.

VI. Statistische Verhältnisse.

1. Das Lehrer-Collegium.

Der schmerzliche Verlust, den unsere Anstalt durch den Tod ihres hochverdienten Director, des Herrn Prof. Dr. theol. und phil. K. W. Bouterwek, erfahren, hat das abgelaufene Schuljahr zu einem besonders verhängnisvollen gemacht.

Wenn eine reiche Begabung, Treue der Gesinnung, ein fester Wille, ein klarer Blick und rastlose Thätigkeit die Tugenden sind, die dem Leiter einer grösseren Anstalt vor Allem zur Seite stehen müssen, so besass der Entschlafene dieselben in einem ungewöhnlichen Grade. Durch seine fast 25jährige Amtsführung hat er dem, durch ein länger als 12 Jahre dauerndes Provisorium, ungeachtet der treuesten Hingebung seiner Lehrer, und grosser Opfer wohlwollender Freunde, vielfach gehemmtten Gymnasium einen geachteten Namen und eine feste Richtung nach Innen und Aussen gesichert. Seine grossen Verdienste im Einzelnen aufzuführen, kann nicht der Zweck dieser Zeilen sein. Wir verweisen auf einen kürzeren Nekrolog unseres Collegen Crecelius, abgedruckt in der Elberfelder Zeitung vom 19. Februar 1869, und auf eine von nächstbefeundeter Hand verfasste Broschüre: „Zur Erinnerung an K. W. Bouterwek, Director des Gymnasium zu Elberfeld. Elberfeld 1869. Verlag von Sam. Lucas.“ — Für Fernerstehende mögen folgende kurze Andeutungen Interesse haben.

K. W. Bouterwek, geboren am 30. August 1809 auf der Friedrichshütte bei Tarnowitz in Ober-Schlesien, Neffe des bekannten Philosophen und Aesthetikers zu Göttingen, verlor seinen Vater, den Königlichen Hütten-Inspector schon in seinem sechsten Jahre. Vorbereitet auf dem Gymnasium zu Gleiwitz und der lateinischen Schule zu Halle, und mit dem Zeugnisse Nr. 1 zur Universität entlassen, studirte er seit Herbst 1828 in Halle anfangs Theologie, dann Philologie; Herbst 1829 in Breslau Philologie, Geschichte und die germanischen Sprachen. 1832 ging er, nachdem er in Jena promovirt, in die Schweiz, um in Hofwyl unter Fellenberg für seinen innern Beruf als Lehrer und Erzieher einen freieren und weiteren Wirkungskreis zu finden. Drohende politische Verfolgungen (er war in Breslau einer der Führer der dortigen Burschenschaft gewesen) hielten ihn in der Schweiz zurück, wo er 1834 zu Wabern bei Bern eine Privat-Erziehungsanstalt gründete, die sich bald eines aussergewöhnlichen Rufes erfreute, und durch einen frühern Schüler Bouterwek's auch in einigen Kreisen Elberfelds bekannt wurde. Empfohlen durch den Geheimen Regierungs- und evangelischen Schul-Rath Herrn Dr. Landfermann, wurde er am 7. Mai 1844 aus der von der städtischen Schul-Commission vorgeschlagenen Dreizahl durch die Repräsentation der hiesigen reformirten Gemeinde einstimmig zum Director unseres Gymnasium gewählt, und übernahm das neue Amt mit dem Beginn des Schuljahrs 1844/5. Von da ab hat der Heimgegangene in aufopfernder Thätigkeit bis zu seinem letzten Athemzuge (am 22. December 1868) seine ganze Kraft dem Gymnasium gewidmet. Seine literarischen Verdienste sind auch in weitem Kreisen bekannt; sie umfassen angelsächsische Studien, den Religions-Unterricht an Gymnasien, die Reformations-Geschichte besonders des Bergischen Landes, die ihn auch zur Gründung des Bergischen Geschichts-Vereins führte. Zweier Stiftungen aber müssen wir hier dankbar erwähnen, die er in's Leben gerufen, und für deren Förderung er mit innigster Liebe und Hingebung gewirkt hat. Es sind dies die „Lehrer-Pensions- und Wittwen- und Waisenstiftung des Elberfelder Gymnasium,“ durch welche für alternde Lehrer, für dürftige Wittwen und Waisen, selbst für tüchtige Collegen im Amte Sorge getragen wird; und die Freistellen-Stiftung für würdige und unbemittelte Schüler der Anstalt. Ueber das fröhliche Gedeihen beider Institute berichten die Programme der letzten Jahre.

Wie allgemein die Theilnahme an dem schweren Verluste unserer Anstalt war, zeigte sich am Tage der Beerdigung, dem heiligen Abend vor dem Christfeste. In der durch das bereitwillige Entgegenkommen eines edlen Freundes, des Herrn L. von Lilienthal, auf das würdigste ausgeschmückten Aula des Gymnasium stand auf hohem mit silbernen Armleuchtern umgebenen Katafalk der Sarg, um ihn die sämmtlichen Lehrer und Schüler und die Familie des Verstorbenen. Der Vorsaal war für die Mitglieder des Presbyterium und der Repräsentation der

reformirten Gemeinde, für die städtische Behörde, die Collegen der befreundeten höhern Schulen von hier und von Barmen, so wie für die frühern Schüler und zahlreichen Freunde unseres Gymnasium bestimmt. Die Schüler sangen den Choral: „Mein Gott, in deine Hände befehl' ich meinen Geist;“ Herr Pastor Künzel, Mitglied des Gymnasial-Curatorium, hielt eine ergreifende Anrede; Gesang der Schüler schloss diesen Theil der Gedächtnissfeier. Um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr bewegte sich der Leichenzug zum Kirchhofe. Voran die Schüler des Gymnasium nach ihren Classen, geführt von ihren Lehrern; die frühern Schüler der Anstalt, die Collegen der hiesigen Realschule, der Provinzial-Gewerbeschule, und die Barmer Collegen schlossen sich den zuletzt gehenden Lehrern des Gymnasium an; dem Leichenwagen und den Wagen der nächsten Leidtragenden folgte das Presbyterium, die Repräsentation der reform. Gemeinde, die Herren Oberbürgermeister und Beigeordneten, die Stadtverordneten, die Mitglieder der Schul-Commission, das Curatorium des Gymnasium und zahlreiche andere Theilnehmer. Die Primaner trugen den Sarg an's Grab; hier sangen die Schüler den Choral: „Selig sind des Himmels Erben;“ ein Gebet des Herrn Pastor Krafft schloss die Feier.

So ruht der treue Arbeiter aus von seinem langen, reichen Tagewerke. Möge sein Andenken bei uns dauern und im Segen bleiben.

Die wichtige Frage, wer dem verewigten Director in seinem Amte folgen solle, beschäftigte den berechtigten Wahlkörper in hohem Grade. Nachdem die Stelle schon am 9. Januar ausgeschrieben, und mehrere Bewerbungen zum Theil von bedeutenden Schulmännern eingegangen, stellten nach eingehender Berathung der städtischen Schul-Commission die reformirten Mitglieder derselben am 24. März die Dreizahl fest, und aus dieser wählte am 1. April d. J. die Repräsentation der hiesigen reformirten Gemeinde fast einstimmig den Director am Gymnasium zu Wesel, Herrn Dr. Richard Hoche zum Nachfolger Bouterweks. Am 7. April erklärte Herr Director Hoche schriftlich sich zur Annahme der Wahl bereit. Wir sehen mit Vertrauen der höheren Bestätigung der Berufung entgegen.

Wie bereits erwähnt, traten am 9. October 1868 bei Eröffnung des Schuljahres Herr Dr. Waas als 5. ordentlicher Lehrer mit dem Ordinariat in Tertia Coet. B., und Herr Dr. Siebert zur commissarischen Uebernahme der 6. ordentlichen Lehrerstelle mit dem Ordinariat in Sexta in das Collegium ein. Ueber ihren bisherigen Lebensgang theilen die beiden Collegen das Folgende mit:

Karl Bruno Waas, geb. zu Elbing 1825 und auf dem dortigen Gymnasium vorgebildet, studirte auf der Universität zu Königsberg von 1844—1850 Philologie, bestand 1850 zu Königsberg die Prüfung für das höhere Lehramt, und wurde 1851 promovirt. Nach Abhaltung des vorschriftsmässigen Probejahres an dem Kneiphöfischen Gymnasium zu Königsberg und an dem Königlichen Gymnasium zu Rastenburg blieb er an dem letzteren zur Verwaltung einer Lehrstelle bis Michaelis 1853, und trat dann an das Königliche Gymnasium zu Gumbinnen über. Von Neujahr 1865 ab in einer Privatstellung in Königsberg i. Pr. thätig, wurde er Michaelis 1868 an dem Gymnasium zu Elberfeld angestellt.

Hermann Siebert, geb. 1838 zu Obergrenzebach in Kurhessen, besuchte das Gymnasium zu Marburg 1851—56, studirte in Marburg als Mitglied des Seminarium theologicum Philippinum Theologie, bestand 1860 das theologische Candidatenexamen vor der theolog. Facultät und erwarb auf Grund einer gedruckten Dissertation über „Roger Bacon, sein Leben und seine Philosophie“ am 21. Juni 1861 die philosophische Doctorwürde. Nach mehrjährigem Aufenthalte als Hauslehrer in Kurland bestand er im Jahre 1867 sein zweites theologisches Examen pro ministerio und wurde in demselben Jahre als Repetent des Sem. theol. Philippinum zu Marburg angestellt, war im Sommersemester 1868 zugleich als Practicant am Gymnasium zu Marburg thätig, und ist seit October 1868 zu commissarischer Wahrnehmung der 6. ordentlichen Lehrerstelle am Gymnasium zu Elberfeld eingetreten. Das Examen pro facultate docendi beendigte derselbe durch die mündliche Prüfung am 13. Mai 1869 zu Marburg.

Dem Herrn Pastor Künzel endlich und dem Candidaten Herrn H. Petersen, sowie dem Herrn Hilfsprediger J. Weber, welche den evangelischen Religions-Unterricht in I. II. III. und V. mit grossen Opfern an Zeit und Arbeit, aber auch mit grosser Freudigkeit übernahmen, hat die Anstalt es zu verdanken, dass nach dem Tode des

Director der gesammte Unterricht ohne Heranziehung fremder Kräfte in gedeihlicher Weise bis zum Schlusse des Schuljahres hat fortgeführt werden können.

2. Die Schüler.

a) Schülerzahl. Während des Winter-Halbjahres besuchten das Gymnasium 242, die Vorschulen zu demselben 39, zusammen 281 Schüler, nach folgenden Verhältnissen in den einzelnen Klassen:

I.	II. ^a	II. ^b	III. (Coet. A)	III. (Coet. B)	IV.	V.	VI.	Vorsch. I.	Vorsch. II.
27.	12.	34.	34.	32.	34.	31.	38.	23.	16.

Das Sommer-Halbjahr zeigte eine Frequenz im Gymnasium von 229, in den Vorschulen 46, zusammen 275 Schüler, die sich vertheilten, wie folgt:

I.	II. ^a	II. ^b	III. (Coet. A)	III. (Coet. B)	IV.	V.	VI.	Vorsch. I.	Vorsch. II.
26.	10.	30.	32.	30.	30.	33.	38.	26.	20.

b) Todesfälle. Drei hoffnungsvolle, liebe Schüler sind im Laufe des Schuljahres unserer Anstalt durch den Tod entrissen: Ferd. Windscheid, in die Tertia versetzt, starb 13 Jahre alt zu Helenenberg bei Trier am 22. October 1868; Robert Fausten, aus Unter-Secunda, 17 Jahre alt, am 3. Januar 1869, und der Quintaner Wilh. von der Heydt, 13 Jahre alt, am 6. Juni 1869. — Die Schüler und Lehrer des Gymnasium begleiteten die beiden letzten Dahingeschiedenen zu ihrer Ruhestatt.

c) Namen-Verzeichniss der Schüler.

Bemerkung. Ein Stern (*) nach dem Namen eines Schülers bezeichnet, dass derselbe im Winter-Halbjahre, zwei Sterne (**), dass derselbe im Laufe des Sommer-Halbjahrs die Schule verlassen hat.

I.	IIa.	IIIa.	IIIb.
Albert Berthold.	Carl Völker.	Joseph Grach.	Hermann Wülfing.
Aug. Fischer.	Wilh. Weskott.	Otto Haver.	Robert Wülfing.
Gottfr. Frickenhaus.	Carl Wever.	Felix Hiltrop.	Wilhelm Ziegner.
Ewald Funecius.		Heinrich Hömberg.	
Ed. Löh.		Jakob Hünerbein.	
Heinrich Lütge.	Franz Beyer.	Albert Jäger.	Friedrich Augustini.
Gottfr. Maas.	Robert Friedrichs.	Friedrich Kammann.**	Moritz Büssler.
Joh. Müller.	Christian Gey.	Walth. von Lillenthal.	Hermann Bergerhoff.
Jul. Peters.	Carl Kaufmann.	Ernst Lind.	Ulrich Beyer.*
Friedr. Roeber.	Max Knipp.*	Arthur Lindner.	Robert Blank.
Wilh. Veller.	Hermann Pack.	Hermann Martin.	Conrad Bouterwek.
Carl Brockmüller.	Fritz Philippi.	Franz Mayer.	Rudolf Brockhaus.
Anton Feldmann.	Theodor Rinck.	Hermann Otto.	Hermann Bunge.
Carl Gey.	Ewald Schniewind.	Max Peltz.	Carl Bunge.
Aug. v. d. Heydt.*	Alex Schoeller.*	Clemens Pätz.	Hugo Cahen.
Jul. Howahrde.	Adolf Stoltenhoff.	Friedrich Preussner.	Hermann vom Dorp.
Herm. Jansen.	Paul Tobien.	Friedrich Ranke.*	Ernst Eigen.
Eduard Kleinschmidt.		Julius Ranke.*	Franz Feldmann.
Hugo Küller.		Wilhelm Schüppstuhl.**	Emil Fränken.
Gust. Leithäuser.	Robert de Bary.*	Johann Schwingeler.	Arthur Gebhard.
Herm. Niepmann.	Ernst Beyer.	Alex. Stöcker.*	Wilhelm Gelderblom.
Eduard Scholkmann.	Peter Bockmühl.	Albert Thienhaus.	Eduard Grafe.
Eduard Schugt.	Adolf Cronau.	Leopold Wagenknecht.	Humphrey Groneweg.
Ernst Schwartz.	Robert Diedrichs.	Theodor Wetschky.	Franz Gunck.
Ernst Schwarz.**	Robert Fausten.*	Johannes Windrath.	Rudolf Heckel.
	Carl Frowein.	August Wolf.	Julius Hockelmann.
			Otto Hömberg.
			Cornelius Jordans.
			Adolf Karlowa.**
			Gustav Köhler.
			Max König.
			Ulrich König.
			Gottlob Krafft.
			Joseph Kramer.
			Carl Krefft.
			Otto Krefft.
			Robert Kumpel.
			Ewald Leber.*
			Adalbert Leis.
			Otto Loeb.*
			Eduard Lucas.
			Richard Mengelberg.
			Ernst Napp.
			Ferdinand Neuhoff.
			Friedrich Noster.
			Wilhelm Ober.
			Friedrich Orthmann.
			Otto Plange.
			Theodor de Raadt.
			Ernst Rauschenbusch.

Hugo Reich.
 Wilh. Riegermann,
 Gustav Rohs.
 Eugen Rottsieper.
 Johann Schergens.
 Alex. Schimmelbusch.
 Anton Schlösser.
 Albert Schöl.
 Gustav Schornstein.
 Wilhelm Siepermann.
 Eduard Simons.
 Richard Thönes.
 Max Tillmann.
 Wilhelm Ulenberg.
 Friedrich Umbeck.
 Ernst Urner.
 Otto Utermann.
 Rudolf Vogeler.*
 Max Voss.
 Ernst Weegmann.**
 Werner de Weerth.
 Ferdinand Windscheid.*

Alexander Lucas.
 Benjamin Lütge.
 Oscar Maehler.
 Walther Mink.*
 Emil Peitz.*
 Fritz Peitz.*
 Fritz Peters.*
 Julius Pieper.
 Heinrich Plange.
 Ernst Pott.
 Moritz Platen.
 Felix Rauschenbusch.
 Adolf Schneider.
 Carl Schröder.
 Max Schröder.
 Ernst Schulte.
 August Schüppstuhl.
 Hermann Stader.
 Hermann Stoltenhoff.
 Emil Stroomann.
 Carl Torley.

V.

IV.
 Wilhelm Augustini.
 Arthur Blass.
 Hermann Brauch.
 Max Burchartz.
 Rudolf Gebhard.
 Hermann Grafe.
 Fritz Haumann.
 Fritz Haupt.
 Ernst Heseler.
 Hermann Junginger.*
 Friedrich Kleinschmidt.
 Albrecht König.
 Hugo Krieger.
 Emil Lischke.

Robert Berthold.
 Wilhelm Brockhaus.
 Alfons Bruns.
 Joseph Brüßermann.
 Carl Danco.
 Hermann Dillenberg.
 Joh. van Eyken.
 Fritz Fleitmann.
 Otto Friedrichs.
 August Groneweg.
 Joh. Hambruch.
 Wilh. von der Heydt.**
 August Hiltrop.
 Hermann Himmelmann.
 Emil Hüntten.

Hugo Hömberg.
 Ernst Howahrde.
 Joseph Kneer.
 Hermann Knipp.
 Caspar Kost.
 Georg Krüll.
 Eduard Lohmann.
 Victor Lohmann.
 Adolf Loeb.*
 Heinrich Mengelberg.
 Friedrich Meyer.
 Werner Pagenstecher.
 Ernst Peters.
 Wilhelm Püttbach.
 Moritz Rauschenbusch.
 Daniel Roth.
 Johann Seynsche.
 Ludwig Wellhäuser.
 Fritz Wiebel.

VI.

Wilhelm Abendroth.
 Carl Best.*
 Heinrich Banz.
 Ernst Brinck.
 Otto Burchartz.
 Fritz Diedrichs.
 Rudolf van Eyken.
 Robert Fuhr.
 Joh. Gey.
 Wilhelm Hüske.
 Ernst Junginger.
 Ernst Kaufmann.
 Carl Kaufmann.
 Arthur König.
 Gustav Korff.
 Ferdinand Krause.
 Werner Lischke.

Walther Lohmar.
 Gustav Lucas.
 Edwin Martini.
 August Morlake.*
 Bernhard Niggemann.
 Wilhelm Nohl.
 August Peters.
 Oscar Petri.
 Johann Priesack.
 Gustav Röntsch.
 Julius Schäfer.
 Richard Schneider.
 Eugen Schulte.
 Alex. Sternau.
 Robert Stoltenhoff.
 Wilhelm Thierbach.
 Rudolf Vollbracht.
 Karl Vormann.
 Ernst Weber.
 Guido de Weerth.
 Albert Weskott.
 Wilhelm Windrath.
 Carl Wolff.

Vorschule I.

Ewald Baum.
 August Brinkmann.
 Hugo Cahn.
 Georg Danco.
 Gustav vom Dorp.
 August Egerlandt.
 Nathanael Geysler.
 Fritz Gobius du Sart.
 Franz Grach.
 Richard Hassenkamp.
 Julius Hüntten.
 Hermann Krafft.
 Max Krause.

Walther Linden.
 Adolf Lucas.
 Julius Lucas.
 Ewald Müller.
 Alex. Neuhaus.
 Eugen Rohs.
 Ernst Sauerhaus.
 Adolf Schmitz.
 Carl Störtländer.
 Anton Uthemann.
 Fritz Wallis.
 Richard Wolf.
 Eduard Weidtmann.

Vorschule II.

Walther Berthold.
 Wilhelm Borlinghaus.
 Heinrich Bramesfeld.
 Reinhard vom Dorp.
 Otto vom Dorp.
 Jakob Gobius du Sart.
 Ernst Hundhausen.
 Fritz Hüser.
 Heinrich König.
 Carl Krafft.
 Carl Aug. Krall.
 Paul Krummacher.
 Rudolf Küll.
 Walter Löwen.
 Ewald Löwen.
 Wilhelm Rinck.
 Hugo Springmeier.
 Otto Stomps.
 Walther Schulte.*
 Walther Uthemann.
 Walther Völker.

3. Abiturienten-Prüfung.

Die schriftlichen Arbeiten von 11 Ober-Primanern waren so ausgefallen, dass keiner derselben auf Grund des Abiturienten-Reglements von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen werden durfte. In derselben, die am 13. und 14. August unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrathes Herrn Dr. Landfermann abgehalten wurde, erhielten die nachbenannten 10 Abiturienten das Zeugniß der Reife. Dem elften konnte, obwol er ein fleißiger und strebsamer Schüler ist, für jetzt das Zeugniß der Reife nicht ertheilt werden. Eine Dispensation von der mündlichen Prüfung fand nicht statt.

Verzeichniss der Abiturienten.

Nr.	Name und Vorname.	Geburtsort.	Geburtstag.	Confession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Gewähltes Facultäts-Studium etc.
1	Albert Berthold.	Elberfeld.	3. Nov. 1851.	luth.	Kaufmann in Elberfeld.	Jura u. Cameralia in Berlin.
2	August Fischer.	Heyden.	11. Nov. 1851.	evang.	Lehrer in Heyden bei Rheydt.	Theologie in Bonn.
3	Gottfried Frickenhaus.	Elberfeld.	22. Jan. 1850.	ref.	Kaufmann in Elberfeld.	Medicin in Bonn.
4	Ewald Funccius.	Uellendahl.	20. Dec. 1847.	luth.	Bäcker in Uellendahl.	Medicin in Bonn.
5	Eduard Löh.	Mettmann.	12. Dec. 1847.	ref.	Weber in Mettmann.	noch unentschieden.
6	Heinrich Lütge.	Elberfeld.	23. Juni 1850.	nied. ref.	Lehrer in Elberfeld.	Theologie in Wien.
7	Gottfried Maas.	Elberfeld.	5. Oct. 1849.	luth.	Holzhändler in Elberfeld.	Baufach in Berlin.
8	Julius Peters.	Witzhelden.	6. Nov. 1847.	luth.	Weber in Leichlingen.	Theologie in Leipzig.
9	Fritz Roeber.	Elberfeld.	15. Oct. 1851.	luth.	Procurist in Elberfeld.	Malerei in Düsseldorf.
10	Wilh. Veller.	Gr. Fischbach.	30. April 1846.	ref.	Colporteur in Elberfeld.	Theologie in Halle.

4. Bibliothek und anderweitiger Lehrapparat.

An Büchern wurden der Gymnasial-Bibliothek zugesandt: Durch das Königliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Die Fortsetzung von Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung, und 95 Programme auswärtiger höherer Schulen; durch das Königliche Provinzial-Schul-Collegium 298 Programme; und Dr. B. Langkavel, Botanik der späteren Griechen, Berlin 1866.

Ausserdem liefen folgende Geschenke ein: Von Herrn Buchhändler Volkmann in Elberfeld 1. L. Häussers Geschichte des Zeitalters der Reformation, Berlin 1868. 2. L. Häusser, Geschichte der Französischen Revolution, Berlin 1867. 3. Büdinger, Untersuchungen zur römischen Kaisergeschichte, 2 Bände, Leipzig 1868. 4. Rossbach und Westphal, Metrik der Griechen und Römer, Band 2, Leipzig 1868. 5. Corssen, Ueber Aussprache, Vocalismus und Betonung der lateinischen Sprache I, Leipzig 1868. Von Herrn Antiquar Fröhling in Elberfeld: Geographiae Claudii Ptolemaei Alex. Libri VIII, Basil. apud Henric. Petri. Von der Direction der Preuss. Haupt-Bibel-Gesellschaft: Thilo, Geschichte der Preuss. Haupt-Bibel-Gesellschaft in ihrem ersten Halbjahrhundert, Berlin 1864, nebst dem Jahresbericht über 1868. Von dem Verfasser: Prof. Dr. J. Hoppe, die gesammte Logik, Paderborn, Schönningh 1868. Von den Verlegern eingesandte Werke: v. Gruber, Lateinische Grammatik, Stralsund, Löffler'sche Buchhandlung. Völker, Kleine Lebensbilder aus dem Alterthum, Elberfeld, K. Volkmann. Kurze christl. Glaubenslehre, Elberfeld, K. Volkmann. Koch, Deutsche Elementargrammatik — Dünnebier, Lateinisch-deutsche Uebersetzungsbeispiele — Putsche, Lateinische Grammatik, Jena, Mauke's Verlag. Formenlehre des Attischen Dialects von Englmann, Bamberg, Buchner'sche Buchhandlung. Kock und Johansen, Vaterländisches Lesebuch, Schleswig, Schulbuchhandlung von H. Heiberg. Evangelischer Gymnasial-Katechismus, Stettin, Léon Saunier. Choräle und Lieder von Wagner, Berlin, Osw. Seehagen. Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte, Mainz, Kunze's Nachfolger. Dittmar, Leitfaden der Weltgeschichte, Heidelberg, Karl Winter. Koch, Anleitung zum Uebersetzen in's Griechische, Leipzig, Reichenbach'sche Buchhandlung. Berger, Griechische Grammatik, Berlin, Georg Reimer. Hennings, Elementarbuch der lateinischen Grammatik, Kiel, E. Homann. Hebräische Grammatik von Gelbe, Leipzig, J. C. Hinrichs. Krumme, Lehrbuch der Physik, Berlin, G. Grote. Wolff, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte, Berlin, C. Habel. Hollenberg, Logik, Psychologie und Ethik, Elberfeld, R. L. Friderichs. Uebungen zur Erlernung der französischen Syntax von Dr. Plötz, Berlin, T. A. Herbig. Formenlehre des att. Dialects von Dr. W. Ribbeck, Berlin, Guttentag. Aus dem Nachlasse des Königl. Preuss. Generallieut. Karl von Koenneritz, Leipzig, J. C. Hinrichs.

Von einem Geldgeschenke des Dr. Crecelius, im Betrage von 9 Thlr. 17 Sgr., wurde angeschafft: Die Fortsetzung der *Scriptores de Musica medii aevi* ed. E. de Coussemaker.

Von der Familie des verewigten Director Bouterwek wurde der Gymnasialbibliothek eine in zwei Bände gebundene Sammlung der Programme des Gymnasium übergeben. Hierdurch ist dieselbe in den Besitz einer vollständigen Collection seit 1819 gekommen, woran es ihr bisher gebracht.

Schüler-Bibliothek. Die Kasse zeigte am Schlusse des Schuljahres 1867/68 (s. Programm 1868, Seite 21) ein Deficit von 22 Thlr. 5 Sgr. 11 Pfg.

Einnahme: a. Aus der Schulkasse	30 Thlr. — Sgr. — Pfg.
b. Regelmässige Beiträge	19 " 10 " — "
c. Ausgegebene Kataloge	— " 5 " — "
	<hr/>
	49 Thlr. 15 Sgr. — Pfg.
Ausgabe: (Anschaffung, Bindelohn etc.)	28 " 10 " — "
Dazu der obige Vorschuss	22 " 5 " 11 "
	<hr/>
Bleibt Vorschuss	1 Thlr. — Sgr. 11 Pfg.

Angeschafft wurde unter Anderem: Brehm, Thierleben, Schluss mit dem 5. u. 6. Bande; Graesse, preussisches Sagenbuch, Fortsetzung; Shakespeare von Dingelstedt u. A., Fortsetzung; Peter, Römische Geschichte, Band III, Th. 2; Osterwald, Griechische Sagen zu Euripides; Schillers Werke (kritische Ausgabe) von Kurz, Fortsetzung; Uhlands Schriften Bd. 7; Spamer, Welt der Jugend Nr. 16—18; Rumpel, kleine Propyläen; Hartmann von Aue, von Bech, 3 Bde.; Fuhlrott, Höhlen und Grotten in Rheinland und Westfalen.

Geschenkt wurde von Dr. Crecelius, Dr. Petri und Dr. Petry: Daheim, Jahrgang 1868/69; von dem Herrn Verf.: C. Voelker, Kleine Lebensbilder aus dem Alterthum. Elberfeld, 1868. 8^o.

Für das physikalische Cabinet wurden aus etatsmässigen Fonds angekauft: Ein System Capillarröhren; eine Drahtspirale mit Gewicht; eine Normal \bar{a} Gabel; ein Monochord; ein Farbenkreisel; ein Augenmodell mit Brillengläsern; ein Electrophor; ein Electroskop mit Condensatorplatten; ein Inductionsapparat; ein galvanoplastisches Element; ein Thermo-Element; eine Schwimmkugel; ein Löthrohr. — Ausserdem betheiligten sich mehrere Schüler mit dankenswerther Bereitwilligkeit bei kleinen Reparaturen und Anschaffungen.

Für das natur-historische Cabinet wurde von Frau Directorin Bouterwek ein Schrank mit Mineralien dem Gymnasium zum Geschenke gemacht. Herzlichen Dank den Gebern!

VII. Oeffentliche Prüfung und Redeact.

I. Oeffentliche Prüfung.

Montag, den 30. August, von Vormittags 8 Uhr an:

Gesang: „Aus meines Herzens Grunde.“ Vierstimmiger Choral.

Vorschule II:	Lesen und Rechnen. Kegel.	Quinta:	Lateinisch. Dr. Petry.
Vorschule I:	Lesen und Rechnen. Hüssen.		Französisch. Dr. Petri.
Sexta:	Lateinisch. Dr. Siebert.	Quarta:	Lateinisch. Dr. Völker.
	Rechnen. Hüssen.		Geschichte. Derselbe.

Nachmittags von 2 Uhr an:

Tertia (Coetus B.):	Griechisch. Dr. Waas.	Unter-Secunda:	Lateinisch (Liv.) Dr. Bernhardt.
	Mathematik. Meinhold.	Unter- u. Ober-	
Tertia (Coetus A.):	Cäsar. Dr. Crecelius.	Secunda (comb.):	Griechisch. Derselbe.
	Geschichte. Derselbe.	Ober-Secunda:	Mathematik. Meinhold.
		Prima:	Euripides. Dr. Waas.

Von einem Geldgeschenke de
Fortsetzung der Scriptorum de Musica

Von der Familie des verewig
gebundene Sammlung der Programme
digen Collection seit 1819 gekommen

Schüler-Bibliothek. Die
Seite 21) ein Deficit von

- Einnahme: a. Aus der Schulk
- b. Regelmässige B
- c. Ausgegebene K

Ausgabe: (Anschaffung, Binde
Dazu der obige V

Angeschafft wurde unter
preussisches Sagenbuch, Fortsetzung;
Band III, Th. 2; Osterwald, Grie
Fortsetzung; Uhlands Schriften Bd. 7
von Aue, von Bech, 3 Bde.; Fuhro

Geschenkt wurde von Dr
dem Herrn Verf.: C. Voelker, Kle

Für das physikalische Ca
eine Drahtspirale mit Gewicht; eine
Brillengläsern; ein Electrophor; ein E
Element; ein Thermo-Element; eine
mit dankenswerther Bereitwilligkeit

Für das natur-historisc
Mineralien dem Gymnasium zum Ges

VII.

Montag,

Gesang: +

Vorschule II: Lesen und Rec

Vorschule I: Lesen und Rec

Sexta: Lateinisch. Dr

Rechnen. Hü

Tertia (Coetus B.): Griechisch. D
Mathematik. D

Tertia (Coetus A.): Cäsar. Dr. C
Geschichte. D

Uhr. 17 Sgr., wurde angeschafft: Die

Gymnasialbibliothek eine in zwei Bände
ist dieselbe in den Besitz einer vollstän-

jahres 1867/68 (s. Programm 1868,
11 Pfg.

— Pfg.

— "

— "

— Pfg.

— "

11 "

11 Pfg.

mit dem 5. u. 6. Bande; Graesse,
Fortsetzung; Peter, Römische Geschichte,
Werke (kritische Ausgabe) von Kurz,
Rumpel, kleine Propyläen; Hartmann
Westfalen.

ry: Daheim, Jahrgang 1868/69; von
Oberfeld, 1868. 8°.

angekauft: Ein System Capillarröhren;
Farbenkreisel; ein Augenmodell mit
Inductionsapparat; ein galvanoplastisches
dem beteiligten sich mehrere Schüler
ngen.

Corin Bouterwek ein Schrank mit
Gebern!

Redeact.

8 Uhr an:

stimmiger Choral.

Lateinisch. Dr. Petry.

Französisch. Dr. Petri.

Lateinisch. Dr. Völker.

Geschichte. Derselbe.

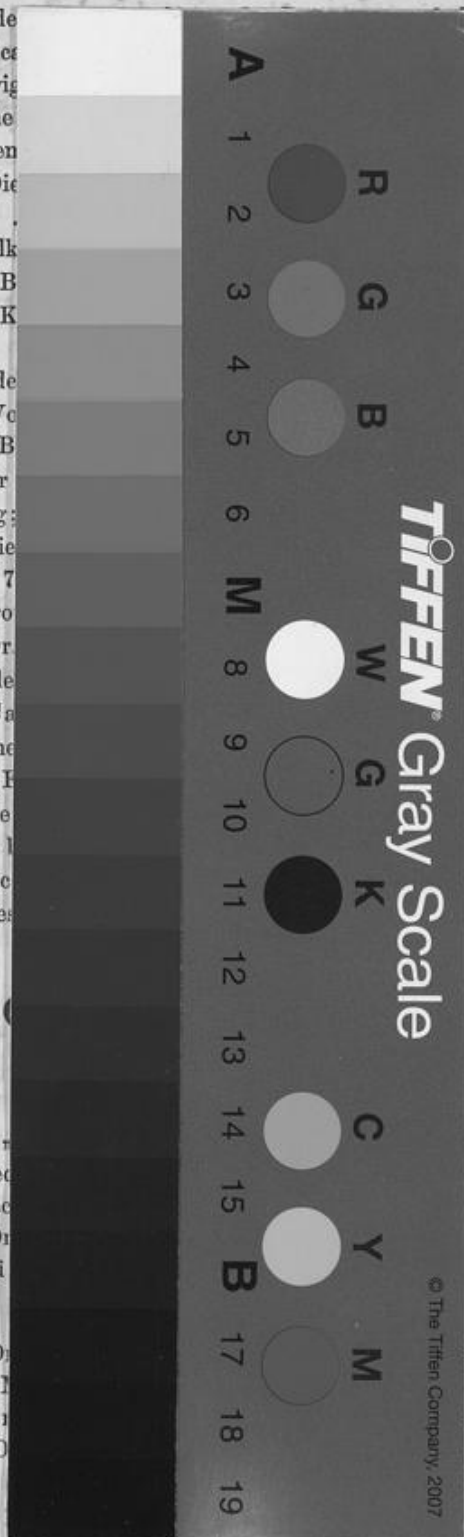
a: Lateinisch (Liv.) Dr. Bernhardt.

r-

): Griechisch. Derselbe.

: Mathematik. Meinhold.

Euripides. Dr. Waas.



II. Redeact.

Dienstag, den 31. August, Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an:

1. Vorträge.

Gesang: „Wenn Christus der Herr zum Menschen sich neigt.“ Von Händel.

Anton Feldmann (I): Optima quae videntur ingenia, maxime institutione et doctrina indigent. Eigene Arbeit.

Wilhelm Rinck (Vorsch. II): Die Geis.

Heinrich Bramesfeld (Vorsch. II): Der Esel mit dem Löwen, von Herder.

August Brinkmann (Vorsch. I): Der Tanzbär, von Chr. Schmidt.

Wilhelm Hüske (VI): Schwäbische Kunde, von Uhland.

Gesang: „Gross ist der Herr!“ Von Runghagen.

August Groneweg (V): Der Kobold, von Trinius.

Emil Lischke (IV): Der grosse Kurfürst zur See, von Gruppe.

Max Tillmann (III): Der Tod des Carus, von Platen.

Walther von Lilienthal (II B.): Der Szekler Landtag, von Chamisso.

Hermann Paek (II A.): Wallenstein, geschildert nach Schiller's Drama.

Fritz Philippi (II A.): Der deutsche Ritterorden in Preussen.

Gesang: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre.“ Von Beethoven.

Otto Stomps (Vorsch. II): Löwe und Fuchs, von Gleim.

Max Krause (Vorsch. I): Die Katzen und der Hausherr, von Lichtwer.

Otto Burchartz (VI): Chidher, von Rückert.

Johannes van Eyken (V): Peter in der Fremde, von Eberhardt.

Heinrich Plange (IV): Botenart, von A. Grün.

Gesang: „Was ist das deutsche Lied?“ Männerchor von Becker.

Eduard Weidtman (Vorsch. I): Der Riese Goliath, von Claudius.

Fritz Orthmann (III): Die wiedergefundenen Söhne, von Herder.

Franz Gunck (III): Taillefer, von Uhland.

Franz Feldmann (III): Graf Eberhard im Bart, von W. Zimmermann.

Jacob Hünerbein (II B.): Ver sacrum, von Uhland.

Gesang: „Freude in Ehren.“ Von Ludwig Erk.

August Fischer, Abiturient: Memento mori und memento vivere. Eigene deutsche Arbeit.

Hermann Jansen (I): Die Treue, ein Grundzug des deutschen Volkscharakters; nachgewiesen aus dem Nibelungenliede. Eigene Arbeit.

Gesang: „Die Prager Schlacht.“ Männerchor von Julius Rietz.

2. Entlassung der Abiturienten durch den Unterzeichneten.

Schluss-Choral: „Nun danket alle Gott!“

Mittwoch, den 1. September, Morgens 9 Uhr, versammeln sich die Schüler in der Aula, wo ihnen die Versetzungen bekannt gemacht werden. Hierauf begeben sie sich in die Klassenzimmer, um aus der Hand ihrer Ordinarien die halbjährigen Schulzeugnisse zu empfangen.

Zur Nachricht.

1. Das Königliche Provinzial-Schul-Collegium hat die Herbstferien für das Gymnasium und die Vorschule dahin festgesetzt, dass die Aufnahme-Prüfungen am 6. und 7. October Statt finden, und am 8. October der volle Unterricht beginnt.
2. Die neu eintretenden Schüler sind demnach Mittwoch, den 6. October, Morgens von 8 Uhr ab, in dem Conferenzzimmer des Gymnasium anzumelden.
3. Es empfiehlt sich, dass die in das schulpflichtige Alter eingetretenen Knaben, welche später dem Gymnasium anvertraut werden sollen, der Vorschule desselben zugeführt werden. Da die zwei Vorschulklassen nicht überfüllt sind, so bieten sie ihren Schülern eine sichere Gelegenheit, die Kenntnisse und Fertigkeiten, welche für die unterste Gymnasiaklasse erforderlich sind, rechtzeitig und vollständig sich anzueignen. Das Schulgeld für die zweite Vorschulklasse beträgt vierteljährlich 5 Thlr.

Elberfeld, den 20. August 1869.

Prof. Dr. **Clausen**,
stellvertretender Director des Gymnasiums.